

**166/20** 1699 Oktober 5., Paris

## Schreiben von Beat Heinrich Josef Zurlauben an Maria Jakobe Zurlauben betreffend die Fremden Dienste

**B** Ritter Zurlauben<sup>1</sup> informiert seine Schwester, Frau Andermatt,<sup>2</sup> dass er Kreuel befohlen hat, ihr ein «billet» des Sohnes des Herrn von Thurgau zu schicken. Bei diesem Geld handelt es sich wie im letzten Jahr um «argent comptant», das die Schwester für die Werbung von 12 oder 15 gutgebauten Männern einsetzen soll. Die Männer soll sie ihm mit dem Sohn von Landammann Weber<sup>3</sup> schicken, dem sie seine Komplimente ausdrücken soll. Falls Götschi noch nicht mit Müller nach Italien abgereist ist, könnte er die Soldatengruppe mit dem Sohn des Landammanns führen.

Bezüglich der Schulden der verstorbenen Mutter,<sup>4</sup> von denen die Schwester immer spricht, glaubt Zurlauben, dass sein Schwager<sup>5</sup> diese mit dem Geld bezahlt hat, das ihm der Bruder<sup>6</sup> des Verfassers aus Neuenburg geschickt hat.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> Beat Heinrich Josef Zurlauben.

---

<sup>2</sup> Maria Jakobe Zurlauben, Gattin des Ägid Franz Andermatt.

---

<sup>3</sup> Johann Weber, Ammann von Stadt und Amt Zug.

---

<sup>4</sup> Anna Maria Speck.

---

<sup>5</sup> Beat Jakob II. Zurlauben, Gatte der Maria Barbara Zurlauben.

---

<sup>6</sup> Graf Beat Jakob Zurlauben.

---

<sup>7</sup> Vgl. auch Zurlaubiana AH 166/22.

---

AH 166, Bl. 41-42 • Bl. 42<sup>r</sup> leer, 42<sup>v</sup> nur Adresse mit zerbrochenem Siegel.  
Original, in französischer Sprache.

---